

## **Wahlprüfsteine des Deutschen Verbandes für Physiotherapie Regionalverband Mitteldeutschland e.V.**

**1. Setzen Sie sich dafür ein, die Schulgeldfreiheit für die Ausbildung in der Physiotherapie in Sachsen-Anhalt sicherzustellen und dadurch den Beruf attraktiver sowie für alle zugänglicher zu machen?**

Die FDP spricht sich für eine perspektivische Schulgeldfreiheit für die Ausbildung der Physiotherapie in Sachsen-Anhalt aus, im Zweifel auch als reines Landesprojekt. Obwohl wir hierbei zunächst den Bund in der Pflicht sehen, die Rahmenbedingungen für eine allgemeine Schulgeldfreiheit zu schaffen, sollte die Umsetzung des Ziels nicht an Zuständigkeiten scheitern.

**2. Akademisierung der Physiotherapie: Unterstützen Sie die Forderung des Wissenschaftsrates, wonach 20 Prozent der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten über einen akademischen Abschluss verfügen sollten? Wenn ja, werden Sie sich für den Ausbau entsprechender Studienplätze und den weiteren Aufbau akademischer Ausbildungsangebote einsetzen?**

Wir stehen einer weiteren Akademisierung offen gegenüber, sofern sich ein sinnvolles Anforderungsprofil für eine akademische Ausbildung auch in Sachsen-Anhalt ergibt. Insbesondere die inhaltliche Ausgestaltung, Kompetenzfragen sowie die Frage nach den geeigneten Kapazitäten vor Ort muss geklärt werden, damit nicht Studienplätze geschaffen werden, die an der eigentlichen Nachfrage vorbei gehen.

**3. Wie stehen Sie zu einer vereinfachten Anerkennung für ausländische Physiotherapeut\*innen, um damit Integration zu fördern und einen schnelleren Zugang in unseren Beruf zu ermöglichen?**

Die FDP will sich dafür einsetzen, dass insbesondere im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe ausländische Abschlüsse durch eine Vereinheitlichung von Verfahren und Vorschriften schneller anerkannt werden. In der unkomplizierten Anwerbung ausländischer Fachkräfte sehen wir eine der wichtigsten Lösungen für den steigenden Bedarf an physiotherapeutischen Fachkräften.

**4. Setzen Sie sich für die Einführung des Direktzugangs zur Physiotherapie ein, um eine schnellere und effektivere Patientenversorgung zu ermöglichen?**

Antwort: Die Forderung nach einem Direktzugang zur Physiotherapie unterstützen wir grundlegend - gleichzeitig sehen wir die Herausforderung, einen Direktzugang angesichts des geplanten Primärarztmodells auf Bundesebene umzusetzen. Wir finden, dass ein direkter Zugang auch zu spezialisierten gesundheitlichen Angeboten sinnvoller ist als die Verlagerung von knappen Kapazitäten in die Hausarztpraxen, wodurch die Versorgung nicht verbessert wird.

**5. Wie stehen Sie zu der Einrichtung einer Physiotherapeutenkammer?**

Antwort: Die Gründung einer eigenen Kammer ist keine Entscheidung der Politik, sondern muss aus gutem Grund aus den eigenverantwortlich organisierten Strukturen des Berufsstands erfolgen. Uns ist aus der aktuellen Legislatur nicht bekannt, dass es in Sachsen-Anhalt entsprechende Initiativen gab, insofern sehen wir hier keinen politischen Handlungsbedarf.